

1. Akt

Boy: Monsieur ... S'il vous platt, Madame.

Doris: Danke.  
Aber das ist doch mein Kaffee, Papa ...

Holberg: Ich weiß.

Holberg: Ich heiÙe Robert, - wie heiÙen Sie?

Doris: Von wem ist das?

Holberg: Von einem Mann, der Robert heiÙt. Er sitzt an der Bar, sieh nicht hin.

Doris: Jung oder alt?

Holberg: Alt, dick und häÙlich.

Doris: Weder alt, noch dick noch häÙlich!

Holberg: Komm.

Robert: Ich habe heute Pech.

Mixer: Keine Sorge. Soviel ich weiß, bleiben die Herrschaften noch eine Woche hier.

Robert: In einer Woche ist schon so manche Festung gefallen.

Doris: Er hat einen aufregenden Mund.

Holberg: Ja, und eine aufregende Figur, eine aufregende Nase, aufregende Augen. - aber du wirst dich nicht aufregen lassen.

Doris: Nein.

Frau van der Loos: Come on, Cheri .

Doris: Wo?

Cheri: Ja, mit dir macht es Spaß.

Doris: Mindestens siebzehn Karat.

Holberg: Mehr.  
Los!

Frau van der Loos: Oh!

Holberg: Ich bitte tausendmal um Entschuldigung,  
Madame,  
Verzeihung.

Cheri: Aber gern.

Frau van der Loos: Ich bitte Sie, Baron. Es war nicht Ihre  
Schuld. Die jungen Leute haben so, viel  
Temperament.  
Alter Adel.

Holberg: Oh, verzeihen Sie. Haben Sie sich weh  
getan?

Robert: Nein, nicht im geringsten!

Holberg: Wie schön.

Holberg: Bitte erinnere dich endlich, daß wir nicht  
zu unserem Vergnügen hier sind.

Doris: Ja, Papa.

Cheri: Vielleicht doch.

Frau van der Loos: Hm. Gern.

Cheri: Bitte.

Frau van der Loos: Danke, Cheri.

Cheri: Wo ist dein Schmuck?

Frau van der Loos: Mein Schmuck? Um Himmelswillen, wo ist  
mein Schmuck? Das ist ja entsetzlich, Cheri.

Holberg: Aber Sie haben ihn doch eben noch um-  
gehabt.

Cheri: Du mußt ihn beim Tanzen verloren haben.

Frau van der Loos: Aber das ist unmöglich. Er hat ein  
Sicherheitsschloß! Spezialanfertigung!

Holberg: Madame hat ihren Schmuck verloren!  
Wahrscheinlich beim Tanzen ...

Maitre d'hotel: Keine Aufregung. Wir werden ihn finden,  
Madame.

- Maitre d'hotel: Verzeihen Sie bitte, meine Herrschaften die Unterbrechung. Es wird nur einen Augenblick dauern. Madame hat ihren Schmuck verloren. Wahrscheinlich hier beim Tanzen. Ach bitte, seien Sie doch so liebenswürdig und treten Sie zurück. Aber bitte vorsichtig.
- Robert: Hallo.
- Doris: Danke.
- Robert: Darf ich mich setzen?  
Mir tut mein Bein etwas weh. Und außerdem weiß ich noch immer nicht, wie Sie heißen.
- Doris: Ist das so wichtig?
- Robert: Sehr!
- Maitre d'hotel: Es tut mir wirklich sehr leid, Madame, aber der Schmuck ist nicht zu finden.
- Frau van der Loos: Ja, dann muß der Schmuck gestohlen sein.
- Cheri: Du wirst doch nicht sagen, daß ich es war.
- Frau van der Loos: Aber nein, Cheri.
- Maitre d'hotel: Ich bedauere sehr, Madame, aber so etwas ist bei uns noch nicht vorgekommen.
- Holberg: Nein, nein so geht es nicht! Verzeihen Sie bitte, daß ich mich einmische. Aber ein Brillant-Kollier kann sich ja nicht in Luft auflösen. Der Dieb muß also unter uns sein. Jeder von uns hier steht in Verdacht!
- Maitre d'hotel: Was wollen Sie damit sagen?
- Holberg: Fordern Sie die Gäste auf, sich durchsuchen zu lassen.
- Maitre d'hotel: Dazu bin ich nicht berechtigt. Ich kann keinen der Herrschaften zwingen, sich durchsuchen zu lassen.
- Doris: Es wird nicht nötig sein, jemanden zu zwingen. Bitte fangen Sie bei mir an.

- Robert: Vielleicht darf ich die Kontrolle übernehmen. Ich war ja nicht auf der Tanzfläche.
- Holberg: Nehmen Sie sich nicht etwas zu viel heraus?
- Robert: Ganz im Gegenteil, Mademoiselle, diese Tasche birgt viele Geheimnisse, - aber ... Keinen Schmuck.
- 
- Holberg's Stimme: Hoffentlich hat niemand gesehen, wie du den Beutel am Boden festgemacht hast. Das wäre entsetzlich. Nicht auszudenken.
- Doris' Stimme: Hoffentlich beißen die Fische den Faden nicht durch. Das wäre auch nicht auszudenken.
- Holberg: Mal den Teufel nicht an die Wand. Das Ding muß morgen laufen. Aber bis jetzt ist ja noch immer alles gut gegangen.
- Holberg: Mein Liebling, du warst heute wieder brilliant.
- Doris: Danke, Papa.
- Holberg: Ja.
- Doris: Was ist das eigentlich? Barrister at Law?
- Holberg: "Robert Hammond. - barrister at law, - London ...". Dieser penetrante Bursche ist Rechtsanwalt, der Angeklagte vor Gericht verteidigt.  
Gute Nacht, mein Schatz.
- Doris: Gute Nacht.
- Holberg: Leg' bitte das Strickzeug weg und entspanne deine Finger.
- Doris: Sage mal, bleiben wir bestimmt noch eine Woche?
- Holberg: Mein Liebling, du bist dir doch klar darüber, daß dieser Gentleman kein Umgang für dich ist?
- Doris: Ja, Papa. - Gute Nacht, Papa.
-

Portier: Bon jour, Monsieur Gavin.

Gavin: Bon jour, mein Guter.

Rita: Hoffentlich haben wir Einzelzimmer ...

Dorothy: Wenn nicht, dann schlafe ich jedenfalls nicht mit dir. Du schnarchst.

Rita: Ich schnarche nicht.

Mädy: Doch! Und wenn du mal nicht schnarchst, dann quält dich wieder dein Sexualkomplex.

Gavin: Kinder Kinder, ein bißchen mehr Haltung, wenn ich bitten darf, ja?  
Komm, Taja. Es ist doch völlig egal, wer hier außer mir unter Sexualkomplexen leidet.  
Oh ?

Rita: Hast du gesehen? Das ist ein Komplet von uns!

Dorothy: Ja, ich habe es letzte Woche in Rom vorgeführt.

Gavin: Wer ist die Dame?

Hotelbeamter: Baronesse Holberg.

Gavin: Allein hier?

Hotelbeamter: Mit ihrem Vater.  
Bitte.

Gavin: Danke.

Alle: Was machen wir jetzt, Meister? Können wir gleich alle baden gehen?

Gavin: Was IHR macht, weiß ich nicht. Ich lege mich nackt auf den Balkon in die Sonne. Ich möchte aber nicht gestört werden. Das gilt auch für Sie.

Portier: \ Selbstverständlich.

-----

Robert: Moment, Moment, ich komme mit.  
Doris: Mit wem?  
Robert: Mit Ihnen.  
Doris: Na los, Dann kommen Sie.  
Robert: Ja. Moment.

Ende 1. Akt